

Jahresbericht 2016

Liebe Kirchgemeinde-Mitglieder

In intensiven Sitzungen befassten wir uns mit dem landeskirchlichen Auftrag KirchGemeindePlus. Zusammen mit den Hardwaldgemeinden Kloten, Wallisellen, Dietlikon, Bassersdorf-Nürensdorf und Wangen-Brüttisellen prüften wir alle Vorschläge eines möglichen Zusammenschlusses. Ende Jahr schloss das Projekt mit einem Schlussbericht ab. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Kirchenpflegen der beteiligten Gemeinden aufgefordert, Stellung zu beziehen für die Weiterarbeit.



«Wir setzten uns das Ziel einer verbesserten Kommunikation untereinander.

Solche Aussprachen

bringen viel und das Verständnis für die vielfältigen Aufgaben der verschiedenen Ressorts wächst.»

Rosemarie Melliger

Präsidentin der Kirchenpflege

Die Gemeinden Bassersdorf-Nürensdorf, Wangen-Brüttisellen und Dietlikon stiegen aus mit anderweitiger Orientierung. Die Kirchenpflegen der Gemeinden Kloten, Wallisellen und Opfikon jedoch beschlossen, die Zusammenarbeit weiter zu diskutieren und zu planen. Wir hoffen zuversichtlich auf das Mittragen unserer Kirchgemeindemitglieder.



Kirchenpflege

Nebst den ordentlichen Sitzungen traf sich die Kirchenpflege auch zu einer Retreat mit Hans Hinnen, Mediator/Coach. Wir setzten uns das Ziel einer verbesserten Kommunikation untereinander. Das bewirkte auch, dass wir uns bei auftretenden Problemen sofort spontan zusammensetzten um auftretende Konflikte bereits im Anfang zu klären. Solche Aussprachen bringen viel und das Verständnis für die vielfältigen Aufgaben der verschiedenen Ressorts wächst.

Leider hat uns die Kirchenpflegerin Ruth Aardalsbakke per Ende Jahr verlassen. Sie bekleidete das Ressort Gottesdienst und Musik.

Personelles

Überraschend erreichte uns im Februar die Kündigung unseres Sigristen/Hauswirts Stefan Fehr. Nach fünf Jahren verantwortungsvoller Tätigkeit lockte ihn die Freiheit in ferne Länder reisen zu können. Auf der Suche nach einem Nachfolger beschritten wir neue Wege, indem wir uns mit Kloten einigten, eine gegenseitige Vertretung zu gewährleisten. Während der Übergangszeit bewältigte die Hausbeamtin Wairimu Melliger, die inzwischen auch den Sigristenkurs absolvierte, die gesamten Arbeiten zu unserer vollsten Zufriedenheit. Am 1. Oktober trat der neu gewählte Sigrist/Hauswart, Josef Ziegler, seine Stelle an. Leider funktionierte die

Zusammenarbeit nicht wie gewünscht. So musste das Arbeitsverhältnis mit Wairimu Melliger Ende 2016 aufgelöst werden. Ebenso mussten wir uns per Ende November 2016 auch von unserem engagierten Sekretär Jürg Futter trennen. Verdankenswerterweise erklärte sich die langjährige Sekretärin Beatrice Bloch bereit, ihr Pensum zu erhöhen bis zur Neubesetzung der Stelle.

Die nachstehenden Berichte der Kirchenpflege-Mitglieder, der Mitarbeiter und Pfarrer erlauben Ihnen einen Einblick in unsere vielfältigen Aufgaben. Diese können wir nur erfüllen durch die tatkräftige Unterstützung unseres bestens ausgewiesenen Mitarbeiterteams und nicht zuletzt dank der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer. Ihnen allen gebührt ein besonders grosses, herzliches Dankeschön.

Auch bei Ihnen liebe Kirchgemeinde-Mitglieder bedanke ich mich für die vielen freundlichen Begegnungen und ermutigenden Gespräche, für das mir entgegengebrachte Vertrauen und Ihr solidarisches Mittragen.



«Diese vielfältigen Aufgaben können wir nur erfüllen durch die tatkräftige Unterstützung unseres bestens ausgewiesenen Mitarbeiterteams.»

*Rosemarie Melliger
Ressort Personelles*

Aus dem Pfarramt und weiteren Ressorts der Kirchenpflege

Erwachsenenbildung und Seelsorge

In der Erwachsenenbildung seien zwei Schwerpunkte besonders erwähnt: Zum einen der Ausflug nach Schaffhausen, der von Werner Stalder und Urs Naef organisiert und geleitet wurde, zum anderen die Ausflüge der Vitalgruppe, die uns in diesem Jahr zum Beispiel in die süsse Welt der Schokolade der Firma Frey führten.

Es fanden verschiedene Kontakte zu Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen statt, durch unsere Freiwilligen, die Diakonie und durch das Pfarrteam.

Gottesdienst und Musik

Gottesdienste

Übers Jahr verteilt kommt eine stattliche Vielgestalt an Feiern zusammen, was sehr wohl zur Ehre Gottes geschehen, doch auch der Gemeinde zur Freude reichen soll.

Aus dem steten Wechsel unterschiedlicher Ausprägungen seien hier drei besonders auffallende erinnert.

Dem christlichen Jahreskalender entlang begannen im Berichtsjahr die Betrachtungen zu Fastenzeit, zu Hungertuch und gemeinsamer Suppe. Besonders begangen wurde im 2016 die Installation der «Grauen Passion» von Felix Streuli. Nach den Christusfesten (Karfreitag, Ostern, Auffahrt und Pfingsten) feierte die Gemeinde im Juni die Einsetzung ihrer

beiden Pfarrpersonen durch Dekan Pfr. Stefan Rathgeb. Eine reiche Ausschmückung unserer Kirche brachte ein eifriges EMK- und rko-Team für das Erntedankfest im September zustande.

In eine zweite Durchsicht gehören Gottesdienste mit besonderer örtlicher Eigenart. Sehr beliebt waren wiederum die ökumenischen Open-Air-Feiern auf der Autobahn-Überdeckung und am Glattparksee, während der ARA-Sonntag wohl eine längere Gewöhnung bräuchte. Ganz neu und speziell freudvoll erlebt wurden sowohl der Gemeinde-Zmorge mit anschliessendem Gottesdienst (Palmsonntag) und das erstmals mit Dietlikon und Wallisellen zusammen gefeierte regionale Reformationsfest (6. November). Mit den Morgen-Besinnungen im Tertianum Bubholz trat zu den Feiern im Alterszentrum Gibeleich für die Pfarrpersonen ein neuer Wirkungsort dazu.



«Übers Jahr verteilt kommt eine stattliche Vielgestalt an Feiern zusammen, was sehr wohl zur Ehre Gottes geschehen, doch auch der Gemeinde zur Freude reichen soll.»

*Cindy Gehrig, Urs Naef
Pfarrer/Pfarrerin*



Strategietagung am 15./16. April 2016 zum Thema Kommunikation; Hannes Hinnen begleitete durch die beiden Tage



Pfrrn. Cindy Gehrig und Pfr. Urs Naef an ihrer Einsetzung am 12. Juni 2016

RKO in Zahlen

- 10 Taufen (5 Kn / 5 Md)
- 12 Konfirmationen
- 1 Trauung
- 33 Abdankungen
- 61 Gottesdienste
- 36 ökumenische Andachten im Alterszentrum «Gibeleich» und und Tertianum Bubenzholz

Eine dritte Möglichkeit gottesdienstlichen Gestaltens bietet sich, wenn die musikalische und thematische Ausrichtung sich stark aufeinander beziehen. Das wurde versucht u.a. anlässlich der Sonntage mit gospel bridge, zu Dvořáks biblischen Liedern, zu Bachs «Jesu bleibet meine Freude» und – ganz anders – an der Abendfeier mit PERPLEXED.

Das so sehr verschiedenartige Feiern des Sonntags ist und bleibt wohl der festlichste Ausdruck der christlichen Gemeinde.

Musik im Gottesdienst

Im Jahr 2016 wurden die Gottesdienste musikalisch durch acht Gastmusikerinnen und vier Gastmusiker bereichert. Die stärkeren Instrumente wie Trompete und Saxophon wurden von den Männern Hans Zolliker und Mario Venuti geblasen, die Querflöten von Frauen. Der Auftritt der schnellsten Berner Flötistin

Nadja Camichel konnte Fans aus Düsseldorf (!) und Bern anlocken, ersteres auch dank der Opfiker Flughafennähe. Carmen Vilorio ist die einheimische Opfiker Flötenlehrerin, und Claudia Weissbarth aus Basel konnte auch schon sehr kurzfristig für Abdankungsfeiern gewonnen werden, wenn Querflötenmusik gewünscht wurde. Von den Gesangssolisten ist Hans Martin Bossert hauptamtlich Opfiker Klavierlehrer, Charlotte von Ow versuchte sich am Repertoire Helene Fischers, während Gabrielle Weber die traditionellen Kirchenarien von Händel und Vivaldi vortrug. Die Streichinstrumente wurden von der jungen Virtuosa Noëlle Gruebler, von Urs Walker, der früher als Mitglied des Neuen Zürcher Quartetts weltberühmt war, und von meiner ehemaligen Bratschenlehrerin Muriel Schweizer vertreten. Die Harfenistin Corinne Kappeler spielt üblicherweise im Neujahrsgottesdienst. Obwohl die Harfe auf der einzigen horizontalen Stelle des Kirchenbodens steht und die Orgel in der Ecke wie immer, funktioniert das Zusammenspiel blind.

Urs Egli, Organist



«Durchschnittlich besuchten rund siebzig Personen die Konzerte.»

Werner Brunner für Ruth Aardalsbakke

Musikkommission

In den diversen Sitzungen der Musikkommission wurde neben der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste auch über die Konzerte beraten. Den Auftakt machte das Jazzkonzert mit Peter Waters, Sandy Patton und Jörg Schneider im Januar. Das klassische Konzert folgte im April mit dem Ensemble Pyramide. Der Abschluss durch Koni Weiss im September rundete die Konzertreihe ab. Durchschnittlich besuchten rund siebzig Personen die Konzerte. Zusammensetzung der Kommission: Ruth Aardalsbakke (bis Ende 2016), Cindy Gehrig, Urs Naef, Urs Egli.

Jugend und Familie

2./3. Klass Unterricht

Am 29. August, kurz nach den Sommerferien, startete der kirchliche Unterricht für die 2. und 3. Klässler. Von September bis Dezember trafen sich die Kinder jede zweite Woche zum Gruppenunterricht. Zusammen mit den Kindern aus dem Club 4&5 und JuKi fand der schöne Adventsanlass statt, der Gottesdienst im Zirkus Conelli mit der Pfarrerin Katharina Hoby-Peter.

Club 4&5

Unsere langjährige Katechetin Christine Baumann hat uns per Ende Schuljahr 2015/2016 auf eigenen Wunsch verlassen. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals ganz herzlich bei Christine



Am 22. April 2016 konzertierte das Ensemble Pyramide in unserer Kirche



Mit der Vitalgruppe auf dem Naturlehrpfad Auholz mit anschliessendem Bräteln

RKO in Zahlen

- 39** Reformierte Opfiker traten aus der Landeskirche aus.
- 1** Person trat der evang.-ref. Kirche (wieder) bei.
- 284** Reformierte Personen, die neu nach Opfikon gezogen sind, haben wir persönlich begrüsst.
- 396** Glückwunschkarten zu runden oder besonders hohen Geburtstagen haben wir verschickt.
- 23** Ausgaben des reformiert.lokal haben durchs Jahr begleitet.

Baumann für das tolle Engagement im Namen der reformierten Kirche.

Ab dem neuen Schuljahr 2016/17 wurden die Kinder vom Club 4&5 von Mariana Mikula unterrichtet. Der Unterricht fand unverändert zu den Blockzeiten statt. Das erste Mal trafen sich die Kinder vom Club 4&5 am Freitag, 25. November, wo sie den Unterrichtsnachmittag mit einem gemütlichen Beisammensein mit einem Znacht abrundeten. Am nächsten Morgen ging es dann weiter mit dem Forschungsprojekt «Bibel», welches eines der Hauptthemen des Inhaltes vom Club 4&5 ist.

JuKi

Am Ausflug zur Umwelt-Arena Spreitenbach nahm eine stattliche Gruppe teil. Sie liess sich in die grösseren

Zusammenhänge und auch Folgen unseres persönlichen Konsum-Verhaltens einführen. Andererseits gibt es im Glattzentrum Wallisellen seit kurzem einen kleinen Raum der Stille, eine Möglichkeit, mitten im oder nach dem Einkaufs-Erlebnis sich zurückzuziehen oder mit dem Seelsorgeteam das Gespräch zu suchen. Auch dieser, zusammen mit der Kirche Wallisellen koordinierte Besuch fand bei den JuKi-Kindern gute Resonanz.



«Das Forschungsprojekt «Bibel» ist eines der Hauptthemen des Inhaltes vom Club 4&5»

*Mariana Mikula
Katechetin*

Konfirmationskurs

Mit ihren Gedanken zu «kleinen Zurückheiten und Freiheiten» hat die Konf-Gruppe am 29. Mai ihr Abschluss- und Segensfest in unserer Kirche gefeiert. Als Vorbereitung dazu hatten sich unsere nunmehr Konfirmierten an mehreren Samstagen mit kirchlichen, sozialen und Umwelt-Themen beschäftigt. Höhepunkt wird die Konf-Reise gewesen sein, die nach Bern, Genf und Lausanne führte. Damit darf uns wieder bewusst sein, welche schöne Städte und kompetente Museen unser westlicher Landesteil bietet.

Jugendarbeit

Anlässlich des «Tag des Kindes» fand am 1. Juni ein gemeinsamer Anlass mit der städtischen Jugendarbeit im Spielraum ARA Glatt statt. Die Kinder konnten sich in einer Hüpfburg vergnügen, mit Ytong eine Skulptur schleifen oder ihre Fahrkünste auf dem Velo auf einem Hindernisparcours testen. Der Anlass hat allen viel Spass gemacht.

Im Dezember fand wieder das zur Tradition gewordene Weihnachtsguetzli backen im Cheminéeeraum statt. Die Kinder waren sehr fleissig. Zusammen haben wir neun verschiedene Sorten Guetzli gebacken. Jedes Kind durfte mit einem vollen Guetzli-sack nach Hause gehen.

In Zusammenarbeit mit der ZJOG wurden wieder der Freizeitmorgen für alle 6. Klassen, das «Ferie dihei» und der Kiddz-Tag organisiert.

Unter der Hauptleitung der Schulsozialarbeit wurde wieder ein Streitschlichterkurs für die Oberstufe durchgeführt. Der Kurs wird zwei Mal pro Schuljahr angeboten. Entweder macht die reformierte Jugendarbeit oder die katholische Jugendseelsorge mit. Der Kurs ist bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt.

Im Puzzle wird zudem regelmässig über das Angebot der reformierten Jugendarbeit berichtet.

Junge Erwachsene

Im Januar fand zusammen mit der Kirchgemeinde Wallisellen ein Pace1-LeiterInnen-Kurs statt. Die Jugendlichen



Konfirmation unserer 12 Konfirmandinnen und Konfirmanden am 29. Mai 2016



Generationenausflug am 2. Juli 2016 ins Tinguely Museum Basel; im Bild Tinguely Brunnen

lernen im Kurs, was es heisst, eine Gruppe mit Kindern zu leiten, Verantwortung zu übernehmen und sich ein tolles Programm auszudenken. Drei Jugendliche aus unserer Kirchgemeinde waren so motiviert, dass sie im März gleich noch den Pace2-Fortsetzungskurs in Zürich besuchten. Seither arbeiten sie regelmässig in der Kirchgemeinde mit.

Das Konf-Nachtreffen fand im erweiterten Kreis statt. Es wurden auch die jungen Erwachsenen der letzten fünf Jahrgänge angeschrieben. Schliesslich machte sich an einem Freitagabend eine Gruppe von acht jungen Erwachsenen auf nach Zürich und besuchte einen Praliné-Workshop. Die Pralinés sind wirklich sehr fein geworden.

Im 2016 konnte zweimal die Opfiker Band PERPLEXED verpflichtet werden. Sie begleitete Ende Mai die Konfirmation und gestaltete die musikalische Abendfeier Ende Oktober mit populären Songs und eigenen Arrangements. Der gänzlich niederschwellige Anlass für «Kirchen-Ungewohnte» enthielt als Herzstück eine längere Stille mit Licht-Ritual, was einen Anklang an explizit kirchliche Feiern schuf.



«Jedes Kind durfte mit einem vollen Guetzlisack nach Hause gehen.»

*Pamela Blöchliger
Diakonin, Jugendarbeit*

Familienarbeit

Am Frühlingsfest gestalteten Kinder und Erwachsene eine Feuerschale aus Beton. Das Betonanrühren wurde mit der Zeit ziemlich anstrengend. Nach getaner Arbeit wurden in einer fertigen Feuerschale Würste gebraten. Die Schalen machen hoffentlich viel Freude.

Der Generationenausflug führte dieses Mal nach Bözen auf einen Bauernhof. Nach einer kurzen Andacht gab es einen feinen, reichhaltigen Bauernbrunch. Die Kinder konnten sich nach dem Essen auf dem Spielplatz vergnügen und die Tiere anschauen. Danach ging es weiter nach Basel ins Tinguely-Museum. Seine Maschinen sind wirklich sehr eindrücklich. Der Ausflug hat allen Generationen viel Freude gemacht.

Ende November fand wieder das beliebte Adventsfest statt. Es gab eine Geschichte zu einem Treffen mit Gott im Glattpark. Danach machten die Kinder und ein paar Erwachsene aus Mirajolie lustige Kugelschreiber. Entweder für sich selber oder als tolles Weihnachtsgeschenk.

Kolibri

Das Kolibri-Weekend stand dieses Jahr unter dem Thema «Indianer». Zuerst gab es die Geschichte von Pocahontas. Danach konnten die Kinder verschiedene Sachen basteln, um sich in Indianer zu verwandeln. Am Nachmittag stand der Besuch des Indianermuseums in Zürich auf dem Programm. Die Führung war sehr spannend. Beispielsweise ist Eskimo gar

kein nettes Wort und sollte nicht mehr gebraucht werden. Inuit ist das angebrachte Wort. Am Sonntag gab es eine biblische Geschichte und Spiele. Das Weekend hat den Kindern und den Leiterinnen viel Spass gemacht. Das Übernachten im Kirchgemeindehaus ist immer wieder ein Highlight.



«Wichtig ist, dass unsere jungen Erwachsenen regelmässig Verantwortung für eine Gruppe von Kindern übernehmen

und mit Ihnen tolle Programme gestalten wo jeder gerne mit dabei ist.»

*Brigitta Steinemann
Ressort Jugend und Familie*

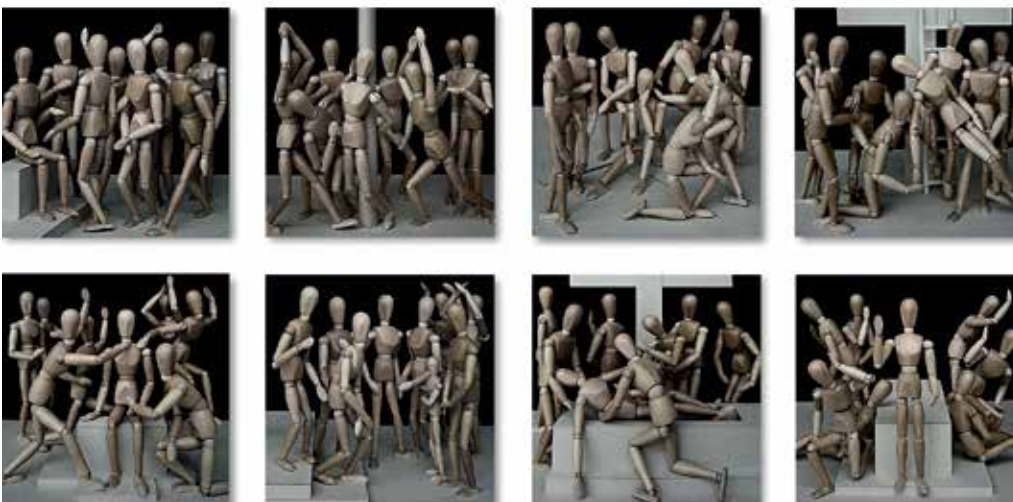
Liegenschaften

Wie unsere Präsidentin in ihren Ausführungen unter dem Titel «Personelles» bereits erwähnt hat, hat sich im Bereich Sigris und -Stellvertretung einiges getan. Ich danke an dieser Stelle Stefan Fehr und Wairimu Melliger ganz herzlich für ihre Leistungen zugunsten der Reformierten Kirche Opfikon. Beiden wünsche ich alles Gute.

Nach einem aus baulicher Sicht eher gemächlichen 2015 packten wir 2016 wieder grössere und grosse Bauvorhaben an.

Nach dem 2013 erfolgten Kauf der Parkplätze an der Oberhauserstrasse und dem Bau der ersten Etappe der provisorischen Schulanlage Oberhausen zeigte sich, dass unsere Parkierungsmöglichkeit immer wieder von fremden Personen genutzt wurde. Es entstand eine unbefriedigende Situation, was die Kirchenpflege veranlasste, ein richterliches Verbot zu beantragen. Dieses wurde nun offiziell installiert. Mit dem Ziel, die Parkplätze für Besucher der RKO freihalten zu können, wird es nun möglich sein, gemeinsam mit der Stadtpolizei fehlbare Halter zu büssen.

Die jahrzehntealten, seit Jahren durchgeessenen Kissen auf den Kirchenbänken



«Die graue Passion» von Felix Streuli – Ausschnitt aus der Bildfolge zu Karfreitag und Ostern; die vollständige Bilderreihe ist in unserer Kirche ausgestellt

waren auf den ersten Blick noch annehmbar. Doch schaute man genauer hin, so entdeckte man viele nicht mehr zu reinigende Flecken. Ebenso störte einen der Geruch des sich auflösenden Schaumstoffes. Obschon die Machart der Kissen darauf hindeutete, dass man sie für die Ewigkeit gemacht hatte, mussten diese ersetzt werden. So sitzen Sie heute auf vielleicht auch wieder für die Ewigkeit gemachten Kissen.

Verschiedentlich wurde der Standort des Archivs der RKO im Obergeschoss des «Altraesto» diskutiert und als nicht konform beurteilt. Temperatur- und Feuchtigkeitsmessungen zeigten dies auf. Weiter ist ein Archiv in oberen Geschossen eines Gebäudes deutlich feuergefährdeter, als wenn dieser Raum in einem betonierten Untergeschoss eingebaut wird. In diesem Sinne installierten wir den neuen Archivraum in einem Teil des Luftschuttkellers des Kirchgemeindehauses. Zudem wurde dieser neue Raum mit einer Entfeuchtungsanlage bestückt. So sind alle wichtigen Dokumente noch besser geschützt.

Die nahezu 60-jährige Treppenverbindung zwischen Friedhof und Kirchenplatz war in die Jahre gekommen. Sie hätte einer gründlichen Renovation unterzogen werden müssen. Ebenso entsprach das ostseitige Geländer der Anlage nicht mehr den heutigen Vorschriften und bildete eine Absturzgefahr. Verschiedentlich wurde von Kirchgemeindemitgliedern der Wunsch geäussert, für Personen im Rollstuhl eine einfache Lösung zu bieten, um vom Friedhof einfacher zur Kirche zu

gelangen, um rechtzeitig zu Beginn des Abschiedsgottesdienstes in der Kirche einzutreffen. Der Weg über das Trottoir der Schulstrasse hoch zur Kirche sei nur mühsam und mit grosser Anstrengung zu bewältigen. So entstand die Idee einer rollstuhlgängigen Rampe, in Verbindung mit einer neuen Treppe. Dies erforderte die Zustimmung einer nachbarrechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Opfikon. Mit Datum vom 27. Juli 2016 konnte eine solche unterzeichnet, und mit dem Bau der neuen Treppen/-Rampenanlage begonnen werden, die es nun allen Personen ermöglicht, den direkten Weg zwischen Friedhof und Kirchenplatz zu begehen.



«So haben wir das Doppelte der verbrauchten Energie selber produziert und direkt ins

öffentliche Netz eingespeist.»

Sandro Begni

Ressort Liegenschaften

Zu guter Letzt erweiterten wir unsere bereits 2012 installierte erste Etappe der Photovoltaikanlage mit der zweiten und letzten Etappe auf den Dächern des Kirchgemeindehauses. Diese brachte nochmals zusätzliche rund 50% an Strom produzierenden Elementen gegenüber der bereits bestehenden Fläche. Mit einer Leistung von rund 146 kWp wird sie zukünftig elektrische

Energie in der Grössenordnung von rund 85 durchschnittlichen 3½-Zimmerwohnungen bringen.

Wie jedes Jahr möchte ich es nicht versäumen, Ihnen einige Eckdaten unserer Photovoltaikanlage (ab September 2016 mit den Dächern des Kirchgemeindehauses) näher zu bringen. Lag die prognostizierte Energieproduktion bei ursprünglichen 75'000 kWh, so leistete unsere Anlage dank dem sonnigen Wetter und der erweiterten Anlage im 2016 mit 83'514 kWh über 11% mehr Strom als 2015. Dies entspricht einem Jahresstromverbrauch von rund 57 durchschnittlichen 3½-Zimmerwohnungen. Zieht man nun den auf der ganzen Anlage der RKO im gleichen Zeitfenster verbrauchten Strom als Vergleich heran, so haben wir das Doppelte der verbrauchten Energie selber produziert und direkt ins öffentliche Netz eingespeist.

In diesem Sinne freut es mich auf ein aus baulicher Sicht turbulentes Jahr zurückblicken zu können und dass ich bei den geplanten Sanierungsvorhaben zugunsten der RKO immer wieder auf Ihre Unterstützung zählen kann.

Diakonie

Spendgut und Kollekten

2016 wurde ein Kollekten-Plan erstellt, in dem diverse Institutionen im In- und Ausland begünstigt wurden. Gesamthaft wurden CHF 27'012.35 gesammelt, zusätzlich entfielen CHF 6'626.65



Dachsanierung im Sommer 2016



Die Gruppe «Kochen mit der Bibel» trifft sich regelmässig zu kulinarischen Abenden; auf dem Bild: beim Zubereiten des Menus in der Küche des Kirchgemeindehauses

an die Pflichtkollekten der Landeskirche. Im Weiteren wurden direkte Spenden an Institutionen wie Mission am Nil, Tschernobyl Hardwald, oder EREN (Kirchgemeinden in der Westschweiz, die keine Kirchensteuer zur Stützung haben) von insgesamt knapp CHF 75'000 gesprochen.

Mission und Entwicklungszusammenarbeit

Die Kollekten der beiden Gottesdienste vom 14. Februar zum Hungertuch und vom 13. März waren für Brot für alle bestimmt. Zusätzlich lud unsere Kirche am 13. März zu einem Suppen-Zmittag ein. Auch dieser Erlös ging an Brot für alle.

2016 fand kein ökumenischer Rosenverkauf statt. Die Opfiker Kirchen beschlossen, den Rosenverkauf für ein Jahr auszusetzen.

Am Missionssonntag vom 27. November und am Gottesdienst vom 4. Dezember wurde für die Institution Mission 21 gesammelt.

Die Weihnachtssammlung kam HEKS (dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz) zugute.

Aus aktuellem Anlass wurde dem HEKS einmalig CHF 5'000 zur Unterstützung der Opfer des Unwetters in Haiti gesprochen.

Sozialkommission

Die Sozialkommission befasste sich mit dem Erstellen des Pflichtenheftes, im Weiteren erarbeitete die Kommission den Kollekten-Plan und den alljährlichen

Spenden-Plan. Außerdem wurden die Hilfeleistungen aus der Hilfsgesellschaft besprochen und die Unterstützungen gewährt.



«Gesamthaft wurden Fr. 33'639 Kollekten zugunsten diverser Institutionen gesammelt.»

Werner Brunner
Ressort Diakonie

Sozialberatung

Im 2016 bekam ich viele Anfragen von schwangeren Frauen, die finanzielle Unterstützung für notwendige Anschaffungen für ihr Baby brauchten. Einige Familien hatten schon Kinder und für ihre «Nachzügler» brauchten sie wieder eine Erstausrüstung, eine andere Mutter benötigte einen neuen Kinderwagen, da ihr Secondhandmodell kaputtging. Ich schrieb daher vier Gesuche an den Solidaritätsfond für Mutter und Kind. Diese Gesuche wurden allesamt genehmigt und die Familien konnten damit die nötigen Ausstattungen tätigen.

Ein Gesuch an die Bettenhilfe der Winterhilfe Zürich schrieb ich für eine sechsköpfige Familie, die dringend Betten für ihre Kinder brauchten. Diese Familie hat nach langem Suchen und mit Unterstützung von Domicil eine grössere

RKO in Zahlen

2927

Mitglieder zählten wir per 31.12.2016

Fr. 23'319

wurden anlässlich der Gottesdienste und Konzerte an Kollekten gespendet.

Fr. 10'320

wurden anlässlich der Abdankungen an Kollekten gespendet.

83'514 kWh

Strom produzierte unsere Photovoltaikanlage.

Wohnung gefunden. Vor dem Umzug schliefen die vier Kinder auf Matratzen auf dem Boden. Auch dieses Gesuch wurde zum Glück bewilligt. Die Bettgestelle samt Lattenrost, Matratzen, Duvet und Kissen wurden von der Winterhilfe zu ihnen nach Hause geliefert.

Diese und andere Anliegen hatte ich angehört, geprüft, mit dem Pfarrteam



«Meine Arbeit verstehe ich als Vermittlung zwischen den verschiedenen Kulturen, als Rettungsanker für Personen in

einer Notsituation.»

Daniela Salzmann
Diakonin, Sozialarbeit

besprochen und bearbeitet. Meine Arbeit verstehe ich als Vermittlung zwischen den verschiedenen Kulturen, als Rettungsanker für Personen in einer Notsituation.

Bewerberatelier

Regelmässige Bewerbungsschreiben erhöhen die Chance, eine Stelle zu finden und damit schneller unabhängig – oder weniger abhängig vom Sozialamt oder dem RAV (Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum) – zu sein. Mit fünf Frauen schrieb ich regelmässig Bewerbungen, hauptsächlich für Reinigungsarbeiten, im hauswirtschaftlichen Bereich oder als Küchenhilfe. Eine von diesen Frauen



Gut gelaunte Seniorinnen und Senioren beim Fototermin anlässlich des Maiausfluges nach Bad Säckingen

arbeitet seit sieben Monaten in einem privaten Altersheim, eine andere hat eine Teilzeitstelle als Raumpflegerin gefunden.

Kleidersammlung

Die Nachfrage nach gebrauchten Kleidern ist nach wie vor gross. Vor allem werden gut erhaltene Kindersachen wie Winterjacken, Hosen, T-Shirts und Schuhe für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren gesucht. Zweimal konnten Familien hier im Kirchgemeindehaus Kleider, Schuhe, Taschen und Spielzeug aussuchen und mit nach Hause nehmen. Für das Sammeln bin ich den zwei freiwilligen Helferinnen sehr dankbar.



«Das dünne Personalpolster in der zweiten Jahreshälfte verlangte grösstes Stehvermögen.»

*Reto Donatz
Ressort Kommunikation*

Kommunikation

Das Jahr 2016 stand im Zeichen zweier unterschiedlicher Aufgaben.

Zum einen ging es um das unablässige Halten der Qualität unserer Zeitungsbeilage «reformiert.lokal», die unsere Sekretärin mit grossem Engagement gestaltet. Das dünne Personalpolster in der zweiten Jahreshälfte verlangte grösstes Stehvermögen. Als Verantwortlicher danke ich herzlichst allen Personen der Kommission Kommunikation, die das unmöglich scheinende doch noch möglich machten und die 23 Ausgaben «reformiert.lokal» pünktlich erscheinen konnten. Verschiedene Artikel konnten im Stadt-Anzeiger, im Zürcher Unterländer und im Tages Anzeiger veröffentlicht werden. Die Onlinekanäle der Stadt Opfikon, Züri-Online und des Tages Anzeigers wurden auch mit unseren Anlässen gefüttert. Unsere Website www.rko.ch wird parallel zum «reformiert.lokal» immer auf dem aktuellsten Wissensstand gehalten.

Zum anderen bestand die Aufgabe dann, die im letzten Jahr mit neuen Computern und Druckern ausgerüsteten

Arbeitsplätze, intelligent zu vernetzen sowie die tägliche Datensicherung dieser Arbeitsplätze zu gewährleisten. Ebenso muss jederzeit sichergestellt sein, dass unsere Daten nicht in falsche Hände geraten.

Alle diese Arbeiten können wir nicht selbst ausführen. So beauftragten wir im Herbst eine IT-Firma aus Glattbrugg; dessen Team uns bei der Umsetzung unseres Konzeptes tatkräftig unterstützt und für funktionierende Arbeitsprozesse sorgt.

Gutsverwaltung

Die Rechnung 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 330'108.81 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 2'853. Die gesamten Steuererträge fielen rund CHF 105'000 höher aus. Beim baulichen Unterhalt der Liegenschaften fielen rund CHF 55'000 weniger Kosten an, da auf die Neumöblierung des Cheminée-raumes verzichtet wurde. Die genauen Zahlen sind aus der separaten Aufstellung ersichtlich.

Durch die Finanzverwaltung wurden 1'199 Belege verbucht und in sechs Ordner abgelegt sowie rund 500 Kontoblätter für die Revision ausgedruckt. Es wurde ein Aufwand von CHF 2'342'492.32 und ein Ertrag von CHF 2'672'601.13 erzielt.



«Beim baulichen Unterhalt der Liegenschaften fielen rund Fr. 55'000 weniger Kosten an.»

*Susanne Hottinger
Ressort Finanzen*

Seniorenarbeit

Mit schönen Erinnerungen darf ich Rückschau halten auf ein erlebnisreiches Jahr im Bereich Seniorenarbeit.

Besuche in den beiden Altersheimen, am Krankenbett, oder bei Geburtstagen und Hausbesuchen bereicherten nebst viel organisatorischer Büroarbeit meinen Alltag in der Kirchgemeinde.

Neu durfte ich 2016 auch drei Gottesdienste im Alterszentrum Giebeleich halten, welche ich 2017 mit Freude



«Beziehungen hegen, pflegen und ausbauen gehört für mich, wie auch Abschied nehmen,

zum wichtigsten und wertvollsten Teil meiner Arbeit.»

*Heidi Steger
Diakonin, Altersarbeit*

fortführen werde.

Höhepunkte waren auch dieses Jahr wieder die Seniorenferien.

Mit einer munteren Schar von Seniorinnen und Senioren waren wir in Bad Wörishofen zu Gast und genossen das vielfältige Programm – bestens organisiert von Ursula Landolt, kath. Kirche – in vollen Zügen.

Grillparty, Lottonachmittage, Mai-ausflug, Seniorenweihnacht oder etwa die Seniorenbühne erfreuten sich einmal mehr grosser Beliebtheit.

Die verschiedenen Anlässe und Arbeitsbereiche boten wiederum Gelegenheit für ganz persönliche Gespräche und neue Kontakte.

Beziehungen hegen, pflegen und auszubauen gehört für mich wie auch Abschied nehmen, zum wichtigsten und wertvollsten Teil meiner Arbeit.

Viele hilfreiche Hände im Hintergrund unterstützen mich dabei, damit ich jederzeit möglichst frei agieren konnte.

Deshalb gebührt an dieser Stelle der Kirchenpflege, unserem Pfarrteam, dem Sekretariat und Sigristenteam sowie meinen geschätzten Freiwilligen ein ganz besonderes Dankeschön fürs Vertrauen und die stets gute Zusammenarbeit.

Impressum

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin
Reformierte
Kirchenpflege
Opfikon

Redaktion & Gestaltung
Beatrice Bloch, Claudia Halbheer
044 828 15 15
beatrice.bloch@rko.ch
Auflage: 2100